



NMS Peter Rosegger

Roseggergasse 20
8793 Trofaiach

Telefon: +43 (0) 699 1300 52 40

FAX: +43 (0) 3847 2318 190

E-Mail: direktion@nms-trofaiach.at

Web: www.nms-trofaiach.at

www.nms-trofaiach.at

Standortbezogenes
Förderkonzept 2016/17

Fördermaßnahmen – allgemeine Feststellungen

Einer der wichtigsten Grundsätze der NMS Peter Rosegger ist, dass der gesamte Unterricht als eine Maßnahme zur Förderung von Leistungspotentialen anzusehen ist.

Dies wurde an der NMS PR vor allem mit der Entwicklung des schulautonomen Profils der „Computermittelschule – kreativ“ in verstärktem Ausmaß berücksichtigt.

Auszug aus dem Schulprofil der NMS PR – Zielvorgaben

Ziel der Computermittelschule-kreativ ist ...

... durch individuell differenzierte EDV Ausbildung bis hin zum ECDL alle SchülerInnen auf die Anforderungen und Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts vorzubereiten.

... durch ein entsprechendes Angebot im Bereich des freien, kreativen Schaffens die Sensibilität der SchülerInnen zu steigern und zu helfen, ihre Kritikfähigkeit zu entwickeln.

... Begabungen und Talente der SchülerInnen zu erkennen und durch entsprechende Hilfestellungen und Lernmethoden ihre Selbständigkeit und Eigenständigkeit zu fördern.

... die SchülerInnen auf die Anforderungen einer weiterführenden Schullaufbahn, aber auch auf den Übertritt ins Berufsleben gezielt und den Interessen und Veranlagungen entsprechend vorzubereiten.

... durch projektorientierte, schülerzentrierte Arbeitsweisen Schlüsselqualifikationen wie Eigenständigkeit, Kommunikationsfähigkeit, soziale Kompetenz und Teamfähigkeit zu entwickeln und zu fördern.

... den Begriff „Leistung“ den SchülerInnen als positiv und erstrebenswert zu vermitteln.

EDV / IKT – Ausbildung

Die NMS PR verfügt über drei voll ausgestattete Computerräume mit insgesamt 56 Schülerarbeitsplätzen.

Dadurch – und auf Grund der Tatsache, dass an der NMS PR LehrerInnen mit der Fachprüfung für Informatik unterrichten – ist es möglich, dieses Modell der Computermittelschule anzubieten.

Der verpflichtende IKT-Unterricht erfolgt auf allen vier Schulstufen im Ausmaß von zwei Wochenstunden.

Für die SchülerInnen gibt es folgende Wahlmöglichkeiten:

Informatik – ECDL

Neben einer soliden Basis im Umgang mit Betriebssystem und den gängigsten Programmen sowie einem Maschinschreibkurs ist hier der Erwerb des Europäischen Computerführerscheins (ECDL) mit Ende der vierten Klasse Ziel des IT Unterrichts.

Informatik - COPU

Hier liegen die Schwerpunkte der Arbeit – neben dem Erwerb grundlegender Kenntnisse – im Umgang mit Betriebssystem sowie der Beherrschung der grundlegenden Möglichkeiten der verschiedenen Officeanwendungen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation).

Darüber hinaus legen wir das Hauptaugenmerk auf den kreativen Umgang mit dem Werkzeug Computer.

Schwerpunkte sind:

- Bildbearbeitung
- Grafik, Audio, Video
- Textgestaltung
- Präsentationsgestaltung
- Internet – Gefahren und Chancen

Die Entscheidung über den EDV Ausbildungsweg fällt in Absprache zwischen Schule und Elternhaus im Laufe der 2. Klasse / 6. Schulstufe.

Der EDV Lehrer tritt in beratender Funktion auf, die endgültige Entscheidung liegt bei den Eltern.

Ein Umstieg von „Informatik-ECDL“ auf „Informatik-COPU“ ist auch später möglich.

Förderung kreativer Fähigkeiten

Schulautonomer Unterrichtsgegenstand „Kreatives Gestalten“ in der 1. und 2. Klasse

Der schulautonome Unterrichtsgegenstand Kreatives Gestalten fasst die Unterrichtsgegenstände Bildnerische Erziehung, Technisches Werken und Textiles Werken zu einem Lernfeld zusammen.

Analog dem Unterricht in den „Hauptgegenständen“ gibt es jeweils eine Gruppe mehr als Klassen pro Schulstufe, wobei die Gruppenszahl drei nicht unterschritten wird.

Die SchülerInnen durchlaufen die einzelnen Bereiche im Stationenbetrieb.

Unverbindliche Übung „Darstellendes Spiel“

Hier liegt der Schwerpunkt weniger im Proben für Aufführungen, sondern vor allem in der Persönlichkeitsentwicklung sowie der Schulung von Mimik, Gestik und Sprache.

Projekte und Wettbewerbe im bildnerischen Bereich

Workshops mit international angesehenen Künstlern bis hin zur Teilnahme an diversen regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerben – entweder mit einzelnen SchülerInnen, Schülergruppen (teilweise auch schulstufenübergreifend) oder ganzen Klassen.

Kreatives Schreiben

Umgang mit den verschiedenen Textarten, Textpräsentation und Rhetorikschulung als integrierter Bestandteil des Deutschunterrichts.

Unverbindliche Übung Chorgesang

Im Mittelpunkt steht die Freude am Singen, dazu kommen Stimmbildung, Gehörschulung und eine Gesamtpräsentation der eigenen Persönlichkeit. Experimentieren, Aus-Sich-Herausgehen, „Über den eigenen Schatten springen“ und Erfahrung mit Klang und Harmonie passieren auf der eigenen emotionalen Ebene und fördern die individuelle Persönlichkeitsentfaltung.

Tanz

Die Freude an der Bewegung steht im Mittelpunkt.





Choreographien werden zum Teil von den SchülerInnen mitgestaltet, wodurch verschiedene Elemente aus unterschiedlichen Bereichen der Musik zum Ausdruck gebracht werden. Eingebaute freie Bewegungsmöglichkeiten sowie die Präsentation der erarbeiteten Tänze fördern die Persönlichkeitsentfaltung und Bewegungserfahrung.

Erwerb und Entwicklung von Schlüsselqualifikationen und -fähigkeiten

Methodentraining nach Klippert – „Lernen lernen“

Als ausgesprochen positives Instrument erleben wir die mit den SchülerInnen (und teilweise auch mit Eltern) durchgeführten Workshops im Rahmen des Programms zur Schulentwicklung nach Dr. Klippert. Konsequente Umsetzung und Berücksichtigung der Ergebnisse und Erfahrungen im alltäglichen Unterricht bereichern die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Schülers.

Das gesamte Lernen lernen Programm umfasst folgende Teilbereiche:

-  Lerntypenfeststellung
-  Lernmanagement „Lernen lernen“ – Methodentraining
-  Kommunikationstraining – Rhetorik
-  Teamentwicklung team building / team structures

KLI:BO – Kompetenzlernen durch Individualisierung und Berufsorientierung

KL:IBO ist ein Pilotprojekt des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst, an dem unsere Schule teilnimmt und die gewonnenen Erfahrungen auch auf allen Schulstufen nutzt.

Ziel des KL:IBO Projektes ist es, die SchülerInnen in ihrer Persönlichkeit so zu stärken und zu fördern, dass sie kompetent, selbständig und eigenverantwortlich ihre Entscheidungen für eine realistische Berufs- oder Weiterbildungswahl nach der Hauptschule treffen können.

KL:IBO beginnt aufbauend bereits in der 1. Klasse.

Den SchülerInnen werden mit Hilfe neuer und zielgerichteter Arbeitsmethoden ihre Stärken, Fähigkeiten und Interessen bewusst gemacht. Ihre Entwicklungsschritte werden genauestens in Portfolios dokumentiert und die SchülerInnen selbst bestimmen ihre persönlichen Lernschritte.

In weiterer Folge finden am Beginn der 8. Schulstufe (4. Klasse) Orientierungsgespräche mit Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen statt, in denen der aktuelle Lernstand, die eigenen Stärken sowie die zukünftige Berufs- oder Schulwahl analysiert werden. Zusätzlich werden begleitend Vertreter aus der Wirtschaft eingebunden, um den direkten Bezug zur Arbeitswelt herzustellen und zu pflegen.

Entwicklung von Konfliktkompetenz

Die Heranwachsenden sollen in der Lage sein, auf andere einzugehen, sie zu beachten, zu bestärken und zu bestätigen. Darüber hinaus sollte jeder seinen Beitrag zum Entstehen eines „Wir-Gefühls“ in der Gruppe leisten.

Durch Konflikttraining ist es für die SchülerInnen leichter zu begreifen, wie Konflikte entstehen und was im Konfliktfall hilfreich ist. Gute Selbstwahrnehmung und reflektierte Wortwahl begünstigen die friedliche Lösung von auftretenden Konflikten und Meinungsverschiedenheiten.






Entwicklung von Konfliktkompetenz hat zum Ziel, die Schüler und Schülerinnen zu befähigen, Aggression und Gewalthandlungen zu vermeiden. Das Training soll die Fähigkeiten entwickeln, die Sichtweise der anderen wahrzunehmen, zu beachten und zu respektieren.

Ständiges Üben und Reflektieren ist notwendig, da sich das Verhalten im Alltag nicht von heute auf morgen nachhaltig ändern lässt.

Eine besondere Herausforderung stellt die Einbindung der Eltern dar. Sie sollen Einblick in die Arbeit der Schule erhalten, sich bei Bedarf und aus eigener Entscheidung einbringen und am Konzept der Klasse mitwirken können.

Förderung bei Lese- Rechtschreibschwäche / Legasthenie

In Zusammenarbeit mit dem SPZ Leoben werden SchülerInnen und Eltern der NMS PR folgende Hilfestellungen bzw. Maßnahmen angeboten:

-  Salzburger Lesescreening
-  Projekt Lesepartner des BSR Leoben
-  Legastheniebetreuung durch SprachheillehrerInnen des SPZ Leoben
-  Angebote an die Eltern zur weiteren Arbeit mit legasthenischen Kindern (SPZ)
-  Die Möglichkeit, außerhalb der Unterrichtszeit auf Anfrage und nach entsprechender Einschulung am schuleigenen Lateraltrainer zu arbeiten

Förderung von SchülerInnen mit nicht-deutscher Muttersprache – IKL

Zur Förderung jener SchülerInnen, die einerseits eine andere Muttersprache als Deutsch und andererseits noch nicht sechs Schuljahre in Österreich absolviert haben, stehen an der NMS PR im laufenden Schuljahr insgesamt fünf Lehrerstunden zur Verfügung.

Diese Stunden werden nicht als zusätzliche Lehrerstunden im Unterrichtsgegenstand Deutsch verwendet, sondern werden – um eine kontextbezogene Förderung des Sprachvermögens zu erreichen – in den unterschiedlichsten Unterrichtsgegenständen verwendet, um sprachliche und kulturelle Barrieren zu überbrücken.

Begabtenförderung

Der Unterricht in den Gegenständen Deutsch, Mathematik und Englisch erfolgt in homogenen Gruppen bzw. im Teamteaching. Besondere Begabungen werden durch komplexe Aufgabenstellungen bzw. fächerübergreifende Projekte gefördert.

Expliziter Förderunterricht

Dieser wird für die Unterrichtsgegenstände Deutsch, Englisch und Mathematik angeboten. Nach den organisatorischen Vorgaben (Stundenkontingent, Gruppenzusammenlegungen, etc.) gelingt es, zumindest eine Wochenstunde pro Unterrichtsgegenstand und Schulstufe an Förderunterricht anzubieten.

Organisation und Ablauf

Als Organisationsform wurde eine Mischform aus integriertem und externem Förderunterricht gewählt. Dadurch soll eine größtmögliche Flexibilität (und damit die Voraussetzung, auf individuell und situationsabhängig variierende Anforderungen reagieren zu können) erreicht werden.

Organisation und Form des Förderunterrichts werden in den jeweiligen Klassenforen/dem Schulforum gemeinsam mit den Eltern beschlossen, verschriftlicht und allen Eltern zur Kenntnis gebracht.

Die SchülerInnen werden entweder in Absprache mit den Erziehungsberechtigten – oder im Rahmen des Frühwarnsystems – mit einem klar definierten Förderziel zu diesem Unterricht eingeteilt. Der Förderunterricht dient der verstärkten Individualisierung des Unterrichts.

Ablaufplan, der bei beobachteten Schwächen von SchülerInnen angewandt wird

Information der Eltern, LehrerInnen und Eltern formulieren mögliche Ursachen für die Schwächen und erstellen gemeinsam einen entsprechenden Maßnahmenkatalog, Besuch des Förderkurses.

Methoden zur Feststellung von Erfolg bzw. Nicht-Erfolg der Fördermaßnahmen

Leistungen bei den Schularbeiten sowie die zu beobachtende Mitarbeit werden kontrolliert und verglichen.